

Schuel-Stärn

Oberriedens Schulzeitung

Projektwoche ★ Waldwoche ★ Kurswoche ★ Neu im Schulteam



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Sommerpause ist vorbei. Mit viel Elan wurde das neue Schuljahr gestartet, der Schulbetrieb läuft bereits wieder auf vollen Touren.

Dieser Sommer mit seinen Wetterextremen wird wohl noch oft zu reden geben. Sind Sie in ferne Lande gereist oder daheim geblieben? Wo und wie auch immer Sie die Sommerferien verbracht haben, bestimmt sind Ihnen einige der zahlreichen Schulanlässe des letzten Jahres noch in Erinnerung. Insbesondere denke ich an die verschiedenen Veranstaltungen zum Schuljahresschluss. Mit grossem Einsatz wurden diese vorbereitet und durchgeführt. Dafür gebührt einmal mehr allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön. Der Kinder-

garten erlebte eine abwechslungsreiche Woche im Wald, im Pünt wurden die 6. Klässler von ihren Göttikindern mit guten Wünschen in die nächste Stufe geschickt und die Sek verabschiedete ihre austretenden Jugendlichen mit dem legendären Fallgatter. Das Motto «Wir bekennen Farbe!» war dabei jeweils nicht zu übersehen. Mehr zu weiteren «farbigen» Anlässen des letzten Schuljahres lesen Sie in diesem Schuel-Stärn.

Lehrerschaft und Schulleitung haben auch für dieses Schuljahr wiederum ein Motto für die ganze Schule festgelegt. «Einer für alle – alle für einen» ist der Leitgedanke, der uns durch das Jahr begleiten wird.

An den Schuljahr-Eröffnungsanlässen in den Stufen und Klassen wurden natürlich speziell die neu eintretenden Kinder herzlich begrüsst. Diesen wünsche auch ich viel Freude und Erfolg. Ein herzliches Willkommen gilt auch den neuen Mitarbeitenden des Schulteam. In dieser Ausgabe können Sie sie kennen lernen.

Unsere Webseite wurde in der Sommerpause überarbeitet und erscheint nun in frischer Aufmachung. Werfen Sie einen Blick hinein. Sie erfahren dort alles Wissenswerte über die Schule Oberrieden.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre, ob auf Papier oder online. ★



Verena Reichmuth-Graf
Schulpräsidentin

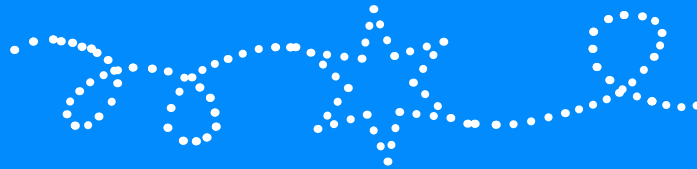


Inhalt

Willkommen im Schulteam	3
Bei der Feuerwehr	4
Kochkurs von Fit4future	5
Projektwoche Pünt	6–7
Waldwoche Kindergarten	8
Die DaZ-Kinder bekennen Farbe	9
Sicher mit dem Velo unterwegs	10
Klassenlager der 5. Klassen	11
Kurswoche Sekundarstufe	12
Bibliothek und Schulwebseite	13
Bunte Kochschürzen	14–15
Ausblick	16

Impressum

Herausgeberin: Schule Oberrieden, Alte Landstrasse 32/33, 8942 Oberrieden, schulverwaltung@oberrieden.ch, schuleoberrieden.ch
Ausgabe: 06 – September 2017 **Auflage:** 400 Exemplare
Redaktion & Layout: Jacqueline Weber, 044 722 71 36, jacqueline.weber@oberrieden.ch
Journalistische Mitarbeit an dieser Ausgabe: 2. Klasse C. Ryf, Projektwochen-Reporterteam P. Känzig, L. Lussi, M. Känzig, P. Kruse, 5. Klasse P. Känzig, M. Forestier, 6. Klassen Handarbeit E. Bill
Nächste Ausgabe: Januar 2018



Willkommen im Schulteam

Sieben Fragen an die neuen Mitarbeitenden im Schulteam

1. Auf die Schule Oberrieden freue ich mich, weil...
2. Meine Freizeit verbringe ich gerne...
3. Als Kind wollte ich unbedingt...
4. Am liebsten esse ich...
5. Das Fernweh zieht mich...
6. Als Superheld/in könnte ich...
7. Meine Lebensweisheit

Yvonne Accorinti

Sekundarlehrerin



1. ...es ein kleines Lehrerteam ist und ich auf die Effizienz der Niveaunklassen gespannt bin, die wir an meinem vorherigen Arbeitsort nicht hatten.
2. ...mit Silat – einer indonesischen Kampfsportart – und ausgedehnten Spaziergängen mit unserer Hündin Krista, am liebsten gemeinsam mit den Söhnen Luciano (15) und Siro (20).
3. ...immer schon und nur Lehrerinnen werden.
4. ...Riz Casimir, vegetarische Tortillas und Couscous.
5. ...in die Seychellen (grösstes Naturschutzgebiet der Welt), um es wieder geniessen zu dürfen.
6. ...Kinderarbeit verhindern und den Klimawandel stoppen.
7. Der Mensch soll lernen, nur die Ochsen büffeln. (Erich Kästner)

Susan Bamert

Fachstellenleiterin Sonderpädagogik, Schulische Heilpädagogin



1. ...ich als Kind in Oberrieden selber gerne in die Schule gegangen bin und mich viele Erinnerungen damit verbinden.
2. ...mit meinem Mann und meinem Hund Nelson draussen in der Natur beim Wandern, Fahrrad fahren oder beim Schwimmen im See.
3. ...Lehrerin werden, mich viel bewegen und draussen sein.
4. ...abwechslungsreich: Pasta, Currys, Gemüse, Fleisch..... und etwas Süsses darf auch nicht fehlen!
5. ...nach Norden, in die Berge und zum Meer..... überall hin, wo ich die Natur geniessen kann.
6. ...den Menschen in kriegsgeplagten Ländern Frieden und Zuversicht bringen.
7. Das Lächeln, das du aussendest, kehrt zu dir zurück. (Indisches Sprichwort)

Jasmin Kölliker Brioche

Schwimmlehrerin



1. ...ich gerne neue Herausforderungen anpacke.
2. ...mit meiner kleinen Tochter und dem Hund der Grosseltern.
3. ...die ganze Welt bereisen.
4. ...etwas Feines vom Grill.
5. ...auf die Seychellen, woher auch mein Mann kommt.
6. ...unter Wasser mit den Fischen reden.
7. Wer ins kalte Wasser springt, taucht in ein Meer voller Möglichkeiten.

Alvaro Vahdat

Primarlehrer



1. ...da eine gute Atmosphäre und ein super Arbeitsklima herrscht.
2. ...mit meinen zwei Kindern und meiner Frau draussen in der Natur.
3. ...Florist werden.
4. ...Sushi, Pizza oder ein gutes Stück Fleisch.
5. ...nach Kalifornien, aber ich entdecke auch gerne noch andere schöne Orte.
6. ...für mehr Gerechtigkeit sorgen.
7. Die Welt ist voll von kleinen Freuden, man muss sie nur sehen.

Susanne Kreuchauf

Kindergärtnerin



1. ...ich gerne die neuen Eltern und Kinder kennenlernen möchte, ich in ein tolles motiviertes Team aufgenommen werde und weil Oberrieden einfach wunderschön ist!
2. ...mit meinem Mann und meinen beiden Kindern – wir machen gerne Ausflüge, gehen schwimmen oder wandern.
3. ...Kindergärtnerin sein (klingt lustig stimmt aber).
4. ...Lasagne.
5. ...nach Kalifornien an den Strand.
6. ... fliegen und zaubern.
7. Live laugh love (leben lachen lieben)

Die Schule Oberrieden wünscht den neu eingetretenen einen guten Start und viel Freude bei ihrer Arbeit.

Bei der Feuerwehr

Im Frühling waren die beiden 2. Klassen gemeinsam zu Besuch bei der Feuerwehr Thalwil/Oberrieden. Dort haben sie viel über diesen spannenden Beruf und unsere Retter in Not gelernt. Einen Einblick in ihre Erlebnisse geben sie uns auf dieser Seite...

Texte: 2. Klasse C. Ryf
Bilder: C. Ryf, Klassenlehrerin



Was hast du bei der Feuerwehr gelernt?

Das man beim Feuer nicht den Löffel nimmt.

Sie trocknen die Schläuche nach dem Einsatz. Sie haben 8 Frauen und 59 Männer. Die Nummer der Feuerwehr ist 118.

Das die Feuerwehr heißt. Die Feuerwehr heißt weil man sich gegen das Feuer wehrt.

Dass zuerst 4 Einsatzungen ausrücken. Der Takt 1, Takt 2, Takt 3 und der Takt 4. Und dass die Schutzkleidung 10kg wiegen.

Dass immer vier Autos zuerst fahren. Dass die Feuerwehr immer sofort weilt wenn sie jemand anruft weil es ist.

Was hat dir an diesem Morgen am Besten gefallen?

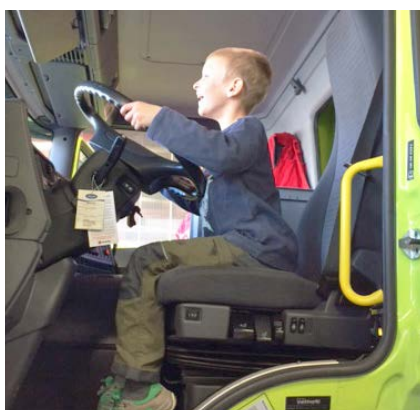
Dass wir in eine Uniform schlüpfen konnten. Dass wir das Feuerwehrauto von Innen anschauen durften.



Feuerwehr-Helm und -Jacke sind den jungen Feuerwehrfrauen...



...und Feuerwehrmänner wohl noch etwas zu groß!



Einmal am Steuer eines Feuerwehrautos zu sitzen ist auch heute noch ein Bubentraum.

Hast du noch eine Frage zur Feuerwehr, die du gestern nicht stellen konntest?

Muss man sehr mutig sein, um ein Feuerwehrmann zu werden?

Kochkurs von Fit4future

Kochen in der Schulküche Langweg steht eigentlich erst in der Sekundarstufe im Lehrplan. Aber im Kochkurs von Fit4future durften bereits die 2. Klässler die Kochlöffel schwingen.

*Texte: Laetitia, Lena und Lisa 2. Klasse
Bilder: C. Ryf, Klassenlehrerin und J. Weber, Schulverwaltung*

Zuerst haben wir uns auf die zwei langen Tische verteilt und haben ein Spiel gemacht. Es ging darum, Gemüse und Früchte aus der Schweiz und aus anderen Ländern zu sortieren.

Wir haben nur mit Schweizer Sachen gekocht, die im Moment Saison haben.



Pizzabelegen geht am besten in Teamwork

Wir haben uns auf drei Gruppen verteilt. Jede Gruppe ist in einen Küchenbereich gegangen.

Nach einer Pause haben wir den Znüni gegessen. Danach ist jede Gruppe in einen anderen Küchenbereich gegangen.

Die erste Gruppe hat die Sachen für den Pizzabelag geschnitten und die Pizzen belegt. Die zweite Gruppe hat zwei verschiedene Dips für die Gemüsestängel gemacht. Die dritte Gruppe hat das Dessert vorbereitet. Zuerst musste man Joghurt und Quark in einer Schüssel zusammenrühren, danach mussten zwei Kinder Äpfel raffeln und zwei Kinder mussten Vollkorngüetsli zerbröseln.

Dann haben wir die Güetslikrümel in 25 Gläser abgefüllt, eine Schicht Crème darauf gelegt und dann die geraffelten

Äpfel und noch eine Schicht Crème darauf getan.

Wir haben bis auf eine Pizza und ein paar Gemüsestängel und Fruchtspieße alles aufgegessen.



Vorsichtiges Abfüllen des feinen Desserts in die schönen Schälchen.

Pizza «Benissimo»

Teig

Menge	Zutaten
400g	Mehl
1 Kl	Salz
2 El	Öl
1/3	(farbe)Hefe
2 1/2 dl	Wasser



Teig Zubereitung
Mehl in Schüssel geben
Salz beifügen
Öl zugeben
Hefe im Wasser auflösen
Mehl mit der Flüssigkeit von der Mitte aus anrühren. Teig gut kneten, bis er glatt und geschmeidig ist.
Zugedeckt an der Wärme um das Doppelte aufgehen lassen.
Backblech mit Backpapier belegen.
Teig auswallen und auf das Blech geben. Von Luini D.

Am Schluss mussten wir noch alles abwaschen und den Boden putzen und alle Sachen, die wir benutzt haben aufräumen. ★



Ein Bild sagt mehr als tausend Worte...

«Es hat sehr gut geschmeckt und viel Spass gemacht!»

Die erste Gruppe hat Fruchtspieße für den Znüni gemacht. Die zweite Gruppe hat Pizzateig gemischt und geknetet und die dritte Gruppe hat Gemüsestängel für die Vorspeise geschnitten.

Eine Woche mit Musik und Tanz – SSASSA

Mit der Gruppe Ssassa sind die Hiphop Tänzerin Nadine, Breakdancer Sascha (ab Mittwoch Buzz), die orientalische Tänzerin Lara Elia (ab Mittwoch Nadja), zwei Trommler, die auch Saxophon und Trompete spielen, und der Leiter Christian Fotsch, der verschiedene Saiteninstrumente beherrscht, gekommen.

Die Künstler entführten die Kinder in die Welt der musikalischen und tänzerischen Welt der Ssassas, wo Musikstile aus verschiedenen Kulturen zusammenkommen und in vielen verschiedenen Sprachen gesungen wird. Oftmals in den Sprachen Mazedonisch, Serbisch, Albanisch, Spanisch, Türkisch, Griechisch und sogar Arabisch.

In Workshops wurden Lieder in verschiedenen Sprachen erlernt, verschiedene Tanzarten erprobt und einstudiert und auf Darabukas getrommelt. Lehrpersonen bastelten mit den Kindern auch Robiphone, originale Blasinstrumente und stellten farbige Fahnen und Dekorationen her.

Mit der grossen Auswahl an Tanz- und Musikarten war für jeden etwas dabei. So verzauberten die Ssassas die Kinder und konnten grosse Begeisterung wecken.

Am Ende der Projektwoche wurde das Erlernte den stolzen Eltern vorgezeigt. Mit Livemusik und Tanz konnten die jungen Künstler und Profis das Publikum zum Staunen bringen.

Eröffnung der Projektwoche

Aufgeregt stürmten die Kinder in die Turnhalle. Einige Scheinwerfer leuchteten, das Licht dunkelte ab und plötzlich hört man ein Saxophon, eine Gitarre und eine Trommel. Da kam eine orientalische Tänzerin hervor. Die Kinder wurden mit Tanz und Musik begrüsst. 278 mal 2 glänzende Augen starrten begeistert auf die Künstler. Danach kamen weitere Tänzer und stellten alle ihr Können unter Beweis. Verschiedene Musikstile wurden vorgetragen, einmal auf Deutsch, dann auf Albanisch oder auch auf Spanisch. Man konnte allen Künstlern ansehen, wie viel Spass sie an der Sache hatten. Als die Künstler zum zweiten Mal auftraten, legten sie noch einen Zacken zu. Bei der orientalischen Tänzerin wurden die Bewegungen immer schwungvoller. Schlussendlich wurden die Kinder auch noch ins Geschehen einbezogen und machten einfache Stepps nach. Man spürte bereits bei dieser Eröffnung, dass diese Projektwoche ein riesiger Erfolg werden könnte!

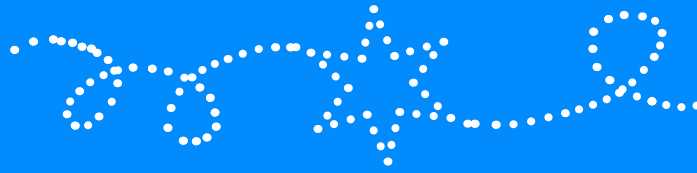
Beim Basteln der Robiphone waren Kreativität, Feingefühl und Geduld gefragt, bevor die Instrumente ausprobiert werden konnten.



In den Dekorations-Workshops arbeiteten alle Kinder mehrmals pro Woche an farbenprächtigen Fahnen und einem Wandmosaik für die Schlussaufführung.

Sämtliche Texte entspringen der Feder des achtköpfigen Projektwochen-Reporterteams!





So läuft eine Projektwoche mit SSASSA ab

Am ersten Morgen gibt es eine motivierende Vorführung von den Künstlern, die den Kindern einen Einblick in die bevorstehende Woche bringen soll. Am Morgen hat man fünf Lektionen zu je 30-40 Minuten und am Nachmittag gibt es drei Lektionen, in denen die Kinder Zeit haben, ihre Talente unter Beweis zu stellen. Die Workshops haben verschiedene Themen, darunter Hiphop, Breakdance, orientalischer Tanz, zeitgenössischer Tanz, Trommeln (Percussion), aber auch ein Robiphon wird gebastelt.

Die Schule beginnt am Morgen ganz normal um 08:20. Jedoch die Pause ist erst von 10:10 – 10:35. Die Mittagspausen sind normal. Den ganzen Tag sind die Schulglocken ausgeschaltet. Man muss deshalb gut aufpassen, dass man die kleine Handglocke nicht überhört, die Herr Abegg läutet.

Den ersten Tag verbringen die Kinder mit dem Entdecken der verschiedenen Workshops. Dazu beginnen die Kinder mit kleinen Schritten, um der grossen Aufführung näher zu kommen. Die Kinder haben sich für einen Workshop angemeldet und werden die meiste Zeit in diesem Workshop verbringen. Trotzdem gehen sie auch in andere Workshops, wo sie anderes lernen.

Am zweiten Tag wird schon fleissig geübt, damit am dritten schon einige auf der Bühne proben können für die grosse Aufführung. Am Freitag ist die Hauptprobe, wo schon alle einmal auf der Bühne stehen dürfen. Die Premiere ist am Freitagabend um 17:15 in der Turnhalle Pünt, wo ganz Oberrieden herzlich eingeladen ist und die Eltern staunen können, was ihre Kinder alles in dieser Woche gelernt haben.



Was bedeutet SSASSA?

Der Name Ssassa ist ein Musikstil. Bei dem wird ein Kreis aus vielen Leuten gebildet. In der Mitte steht eine Person, die wild tanzt. Die Aussenstehenden rufen laut SSA-SSA und klatschen dazu. Der Stil kommt aus dem Südosten Europas.



Anfangs waren die neuen Lieder in verschiedenen Sprachen noch schwierig...



...doch bis zur Schlusssaufführung tönten und wirkten sie phänomenal gut!

Jahresabschluss im Wald

Alle vier Oberriedner Kindergartenklassen verbrachten die letzte Schulwoche vor den Sommerferien gemeinsam im Wald. Die 80 Kinder erlebten, entdeckten und lernten in dieser Woche viel Spannendes in der Natur und bildeten neue Freundschaften.

Text und Bilder:

L.Lussi, Kindergärtnerin

Am ersten Tag waren alle Kinder sowie auch die Lehrpersonen noch von Nervositäten bedrückt. Was erwartet mich? Gefällt es mir? Weiss ich was spielen? Funktioniert alles? Nach dem Anfangslied wurden einige Regeln besprochen und dann durften die Kinder bereits den Wald entdecken. Die Gruppen mit dem farbigen Hüten mischten sich nur zögerlich. Der Höhepunkt des Tages waren die Teigwaren zum Mittag, die auf dem Feuer gekocht wurden mit den feinen Schoggistängeli zum Dessert. Leider wurden wir auf dem Nachhauseweg von einem heftigen Regenschauer erwischt. Trotzdem ein sehr gelungener Start.



Die anfängliche Nervosität war am zweiten Tag bereits nicht mehr gross zu spüren. Die Kinder waren viel ruhiger und freuten sich auf einen neuen Tag. An diesem Tag wurden Aktivitäten eingeführt, wie Schnitzen, Slackline, Seile zum Bauen, Lupen etc. Allmählich begannen sich die Kinder zu mischen und es wurden neue Freundschaften gebildet. Zum Mittagessen wurden Würste gebraten und zum Dessert durften die Kinder Marshmallows braten.



Am dritten Tag bekamen wir Besuch vom Förster und dem Jagdaufseher. Beim Förster wurden verschiedene Baumstrümpfe unter die Lupe genommen, Jahresringe gezählt, gesunde und kranke Bäume im Wald gesucht und junge und alte Bäume betrachtet. Der Jagdaufseher brachte viel Anschauungsmaterial mit. So konnten die Kinder ein richtiges Fell von einem Fuchs, Dachs und Wiesel anfassen, verschiedene Tier-

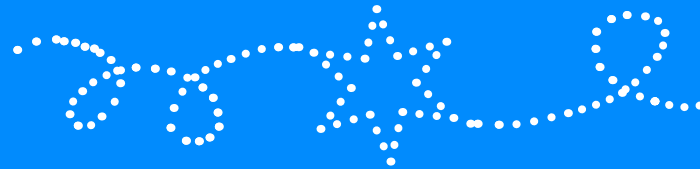


Kunst am Baum: von Kinderhand in die Rinde gedrückte drollige Tongesichter.

schädel genauer anschauen, Geweihe von Reh, Hirsch und Gams betrachten sowie deren Kot und vieles mehr. Es war ein sehr spannender Morgen und er verging im Fluge.

Am vierten Tag brauchte es keine grossen Erklärungen mehr. Die Kinder kannten den Ablauf, den Weg, ihren Platz. Sie spielten friedlich, interessiert und kamen immer wieder mit neuen Ideen. Trotzdem wurde ein neues Angebot eingeführt. Tongesichter am Baum. Die Kinder bekamen Ton, um verschiedene Gesichter an den Bäumen zu formen. Es entstanden nicht nur sehr schöne und lustige Gesichter, sogar richtige Tonmännchen wurden herbei gezaubert.

Am fünften und letzten Tag wurde alles nochmals richtig genossen, ausprobiert und die Zeit mit den neuen Freuden genutzt. Alles mit dem Gedanken, sich danach für eine lange Zeit in die Sommerferien zu verabschieden. Es war eine sehr tolle Woche und wir freuen uns auf eine Wiederholung. ★



Die DaZ-Kinder bekennen Farbe

Passend zum Jahresmotto 2016/17 der Schule Oberrieden und zur Einstimmung auf die Projektwoche im Frühling gab es im April eine interessante Ausstellung im Schulhaus Pünt.

*Text und Bilder: M. Känzig,
Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache*

Zum letztjährigen Schuljahresmotto «Wir bekennen Farbe» gestalteten die rund 40 Kinder, die den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) an der Primarschule besuchen, und ein paar weitere freiwillige Schülerinnen und Schüler Plakate, um sich und ihre Herkunft vorzustellen. Während fast vier Wochen wurden die farbenfrohen Bilder im Foyer des Schulhauses Pünt ausgestellt und stiessen bei Jung und Alt auf grosses Interesse.



Yan, jetzt in der 6. Klasse, ist stolz auf sein Herkunftsland Ukraine.

Mit Hilfe von vorgegebenen Satzanfängen konnten auch bereits die DaZ-Kinder der 1. Klasse einen kleinen Text über sich schreiben. Für die Plakate wurden zu den Herkunftsländern Flaggen, Rezepte, Bilder von Sehenswürdigkeiten und anderes gesammelt, ausgedruckt und aufgeklebt. Mindestens 17 Nationen waren vertreten: Schweiz, Deutschland, Italien, Kosovo, Kroatien, Tschechien, Slowenien, Bulgarien, Ukraine, Schweden, Amerika, Chile, Iran, Syrien, DR Kongo, Eritrea, Somalia u.a.



Estelle aus Kongo und Jennifer aus Italien bekennen Farbe für Ihre Heimatnationen.

Kinder, die andere Buchstaben als unsere lateinischen schreiben können, durften den Titel in ihrer Erstsprache in ihrer Lautschrift gestalten. Darauf waren sie besonders stolz. Die Schülerinnen und Schüler lernten sich bei dieser Gestaltungsarbeit und beim Lesen der Plakate noch besser kennen und schätzen. ★



V.l.n.r. die Drittklässlerinnen Elena aus Kroatien, Eliesa aus Albanien und Anaís aus Chile



Besuchen gemeinsam die 2. Klasse in Oberrieden – v.l.n.r. Roni aus Syrien, Michaela aus Bulgarien, Badriya aus Somalien und David aus Tschechien

Sicher mit dem Velo unterwegs

Die Veloprüfung wird von der Schule Oberrieden alle zwei Jahre für die Fünft- und Sechstklässler organisiert und durchgeführt.

Text: P. Kruse, EMW-Delegierter MST

Bilder: J. Weber, Schulverwaltung

An diesem sommerlich heissen Junimorgen konnten von den 83 Schülerinnen und Schülern alle bis auf zwei an der Fahrradprüfung teilnehmen.

Mit maximal neun Fehlern insgesamt (inkl. Theorieprüfung) konnte die Veloprüfung bestanden werden. Den Theorieteil hatten die Schüler bereits einige Wochen zuvor absolviert. Auf die praktische Prüfung wurden die Fünftklässler an den zwei Freitagen zuvor vorbereitet, die Sechstklässler hatten die Schulung im Vorjahr erhalten und mussten sich etwas länger zurück erinnern.

Untersützung durch die EMW

Aufgabe des Neunköpfigen Helferteams der EMW war es, an insgesamt acht Posten entlang der am Vorabend von Herrn Salierno jalonierten Route die Einhaltung der Verkehrsregeln durch die Kinder zu überprüfen.

Start und Ziel der Prüfungsstrecke war bei der Primarschule Pünt. Am Start schärfte Herr Salierno nochmals jeder Klasse den Gesamtablauf ein und rief die wichtigs-

ten Punkte in Erinnerung. Sodann überprüfte sein Kollege Herr Zehnder bei allen Kindern Bremsen, Lenker und Reflektoren am Velo, als auch den Sitz des Helms.

Die Schülerinnen und Schüler waren ausnahmslos mit grosser Motivation, teilweise geradezu begeistert bei der Sache. Am Start feuerten die Zurückgebliebenen die Startenden an: «Viel Glück!!» Gestartet wurde sodann im 90-Sekunden-Takt.

«Dies ist keine Alibi-Übung. Wir wollen überprüfen, ob ihr ein verkehrsregelkonformes Velo habt und ob ihr die Verkehrsregeln auf der Strasse korrekt anwenden könnt.» *Ciriaco Salierno, KaPo Zürich*

Am Ziel trafen rund 15 Minuten später schwitzende und teilweise leicht erschöpfte Kinder ein. Entsprechend erleichtert waren sie, endlich bestanden zu haben. Das Gros passierte mit zwei bis fünf Fehlern, ca. acht Schüler/-innen gelang sowohl der Parcours als auch der Theorietest fehlerfrei, nur zwei waren mit acht bis neun Punkten etwas knapp. Als Erinnerung erhielten alle Prüflinge eine

Trinkflasche mit der Aufschrift «Kantonspolizei Zürich; Radfahrerprüfung 2017».



Freiwilliges Angebot der Schule

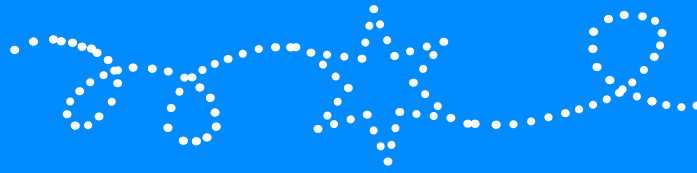
Beim anschliessenden Debriefing der Helfenden mit der KaPo waren sich alle einig, eine sehr sinnvolle und sehr wichtige Prüfung für den Alltag im Verkehr (und somit für's Leben) unterstützt zu haben. Wir erfuhren, dass nur acht Gemein-

den des linken Seeufers und Sihltals dieses professionelle, ja hervorragende Angebot der KaPo in Anspruch nehmen, und dass Oberrieden seit acht Jahren diese Prüfungen durchführt. Es wurde von allen anwesenden Eltern begrüsst,



dass diese Lernkontrolle als «Prüfung» angelegt war und nicht bloss als ein Übungsparcours. ★

Herzlichen Glückwunsch an alle Kinder zur bestandenen Veloprüfung 2017!



Klassenlager in Mannenbach (TG)

Anfangs Juli verbrachten die beiden 5. Klassen eine erlebnisreiche Woche auf der Wartburg in Mannenbach am Untersee. Neben lehr- und erlebnisreichen Ausflügen ins Napoleonmuseum, das Sea Life Konstanz, das Pfahlbauland und nach Stein am Rhein beschäftigten sich die Kinder mit dem Thema Wasser.

Stop-Motion-Filme Salome S. und Anaïs U.

In Gruppen erhielten wir verschiedene Themen wie z.B. Wassersportarten, Wasserknappheit, Kläranlage usw. zugeteilt. Zuerst musste ein Plakat gestaltet werden. Zu den Plakaten mussten wir dann einen Stop-Motion-Film drehen. Das ist ein Programm, bei dem man viele Fotos macht. Diese werden dann zusammengeschnitten zu einem Film. Unsere Gruppe hat das Thema Wassersportarten bekommen. Unser Film bestand aus ca. 300 Fotos und dauerte 50 Sekunden! Wir haben aus blauen Unterlagen und Kartons eine Welle und Wasser dargestellt. Aus Karton fertigten wir ein Surfbrett und einen Menschen an. Es mussten auch vier Synchronschwimmerinnen und fünf Papierboote gebastelt werden. So stellten wir die verschiedenen Wassersportarten dar. Diese Arbeit hat uns viel Freude bereitet.

Pfahlbauerdorf Unteruhldingen Joya G.

Nach einer entspannenden Schifffahrt nach Unteruhldingen besuchten wir das Pfahlbauerdorf am See. Herr Känzig zahlte an der Kasse und wir stürmten in den ersten Raum. Die Tür schloss sich automatisch hinter uns. Wir befanden uns in einer Art Schiff und sahen zwei Schatten in zwei verschiedenen Umkleidekabinen. Die Schatten sprachen miteinander über ein Pfahlbauerdorf und die damalige Währung, blau-weiß gestreifte Steine.



Jeden Abend konnte draussen gegessen werden...

Kurz darauf öffneten sich die Umkleidekabinen und wir spazierten in den nächsten Raum. Wir sahen Pfahlresten aus dem sandigen Untergrund ragen und befanden uns scheinbar unter Wasser. Da erkannten wir zwei Taucher im blaugrünen Wasser. Einer von ihnen fand etwas im lehmigen Grund und nahm es mit.

Wieder wurde eine Tür geöffnet und wir drängelten uns in den drit-



Zusammen brennt's besser... gemeinsames Feuermachen fürs Mittagessen am Montag.

ten Raum. Um uns herum erblickten wir eine hellblaue, knackende Eisschicht. Sie knackte immer lauter und zerbrach nach und nach in einzelne Teile, die mit einigen Luftbläschen nach oben verschwanden.

Wir sahen, dass wir uns erneut unter Wasser am Boden des Sees befanden. Einige von uns erschrakten, als Pfähle um uns herum in den Boden gerammt wurden.

Dann tauchten wir sozusagen auf und befanden uns in

einem Pfahlbauerdorf. Wir sahen verschiedene Leute in Steinzeitkleidung, die ihr Tagwerk taten. Die Kamera folgte einem Mädchen in eine Hütte. Wir sahen die Tür am anderen Ende der Behausung und kamen auf sie zu. Sie öffnete sich und wir konnten hinauslaufen. Da kam auch schon der Führer und zeigte uns den Weg zum malerischen Pfahlbauerdorf. Ich würde gerne nochmals dorthin, aber lieber an einem bewölkten Tag. ★

Kurswoche Sekundarstufe

Mitte Juni hatten die Jugendlichen der Sekundarstufe wie jedes Jahr die Möglichkeit aus verschiedenen tollen Angeboten auszusuchen. Die Kurse reichten vom Stop-Motion Video Kurs über Wandern bis hin zum Siebdruck.

*Text und Bilder: M. Forestier,
Lernende Gemeindeverwaltung*

Check Out Sports

Die sportbegeisterten Schüler waren in diesem Kurs genau richtig. In der Woche erwartete sie ein abwechslungsreiches Programm, welches auch eine gewisse Leistung erforderte. Am Montag ging es direkt in den Sportpark Thalwil. Dort konnten sich die Jugendlichen bei Tennis, Badminton und Squash auspowern. Am Dienstag versuchten sie sich beim Klettern. Die Begeisterung stieg, als sie draussen noch Volleyball spielen durften. Am Mittwoch konnten die Schüler die Kampfsportart Kickboxen kennen lernen. Den nächsten Tag verbrachte die Gruppe auswärts. Am Morgen wurde in Thalwil gegolft und am Nachmittag ging es



nach Rüti ins sogenannte Bounce-Lab. Dort konnten sie verschiedenen Sprünge ausprobieren. Am Freitagmorgen wurde zusammen mit der Wandergruppe Beachhandball und Fussballtennis gespielt.

Siebdruck

Kreativität und Fantasie waren in diesem Kurs gefragt. Zuerst die Kreativität; die Schülerinnen und Schüler bearbeiteten ihr gewünschtes Motiv auf Photoshop. Sobald sie dies erledigt hatten, konnten sie in Zürich ins Dynamo gehen, um dort die verschiedenen Motive aufzudrucken. Den Rest der Woche verbrachten die Schüler im Schulhaus. Dort kreierte sie sogenannte «Tableaux Vivants», das bedeutet sie haben Bilder von Künstlern in einem Foto nachgestellt.

Wandern

Insgesamt waren die Jugendlichen auf vier Wanderungen 45 Kilometer zu Fuss unterwegs, verbrachten 15 Stunden mit Wandern und haben 4'000 Höhenmeter hinter sich gelegt. Am Montag wanderten die Schüler von Ennetbaden nach Niederhasli, um sich dort im Freibad zu erfrischen. Am Dienstag fuhren sie nach Arth und benutzen das «Bähnli», um auf die Rigi zu gelangen. Von dort aus ging es zu Fuss wieder zurück ins Tal. Am nächsten Tag starteten die Mädchen und Knaben in



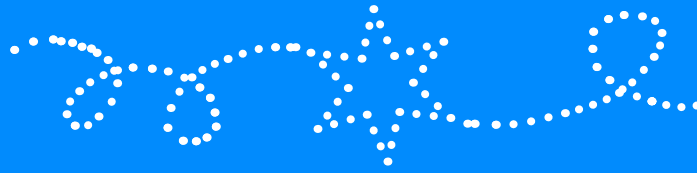
Schönenberg und wanderten der Sihl entlang Richtung Neuheim. Am Donnerstag erstreckte sich die Route von Wesen nach Quinten. Etwa in der Mitte gab es eine Pause und es wurde gebrätelt. Zur Abkühlung kam es nach dem Essen zu einer Wasserschlacht und am Ziel, in Quinten, konnte, wer wollte, ein kühles Bad im Walensee geniessen.

Malen

Wie im Kurs Siebdruck war hier eine gewisse Kreativität gefordert. Zuerst suchten sich die Jugendlichen ein Bild aus, welches sie abmalen wollten.



Dann mussten sie die Masse bestimmen, um die Leinwand eigenhändig herzustellen. Zuerst benutzten die Schüler hauptsächlich Schwämme und viel Wasser. Später arbeiteten sie schliesslich auch mit Acrylfarben. ★



Zusammenschluss zur Bibliothek Oberrieden

Auf Beginn des neuen Schuljahres haben sich die Gemeinde- und Schulbibliothek zur Bibliothek Oberrieden verbunden.

Die Gemeindebibliothek Oberrieden verfügt über moderne und grosszügige Räumlichkeiten zentral im Dorf im Multifunktionsgebäude Langweg. Aus Nähe zur Sekundarstufe wurde deren Schulbibliothek bereits im Jahr 2011 mit der Gemeindebibliothek zusammengeschlossen.

Im Zusammenhang mit der Erweiterung des Primarschulhauses Pünt sowie um die räumlichen und personellen Ressourcen noch optimaler nutzen zu können, wurde die Schulbibliothek der Primarstufe nun ebenfalls in die Bibliothek Oberrieden integriert.

Diese Neuorganisation bringt einige Veränderungen mit sich. Während der Unterrichtszeit steht die Bibliothek nun ausschliesslich den Schulklassen zur Verfügung. Dadurch ändern die Öffnungszeiten für die Bevölkerung. Neu steht für die Rückgabe von ausgeliehenen Büchern und weiteren Medien eine Medienrückgabebox zur Verfügung. Diese erlaubt ein Retournieren auch ausserhalb der Öffnungszeiten.

Die Benutzung der Bibliothek ist für Schülerinnen und Schüler der Schule Oberrieden kostenlos. Die Kosten der Jahresabonnemente für die übrigen Benutzerinnen und Benutzer wurden leicht angepasst. Der persönliche Bibliotheksausweis ist bei jeder Medienausleihe vorzuweisen.

Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch.



Neue Schulwebseite

Sehr wahrscheinlich ist Ihnen bereits aufgefallen, dass sich der Internetauftritt der Schule Oberrieden seit Ende Sommerferien in neuem modernem Erscheinungsbild präsentiert.

Ab sofort können Sie auch mit Ihrem Smartphone oder Tablet einfach und benutzerfreundlich auf unserer Webseite navigieren. Wir hoffen, Sie finden sich auf der neuen Seite noch besser zurecht und freuen uns über Ihre konstruktiv-kritischen und natürlich auch positiven Rückmeldungen.

Jacqueline Weber, Schulverwaltung
schulverwaltung@oberrieden.ch



Bunte Kochschürzen

Als eines ihrer letzten Handarbeitsprojekte in der Primarstufe nähten und bedruckten die 6. Klässler Kochschürzen für den Hauswirtschaftsunterricht in der Oberstufe. Die Ergebnisse sind ganz individuell, wunderbar bunt und manche lassen einem sogar das Wasser im Munde zusammenlaufen...

Mir hat es Spass gemacht. Die Schürze wird in der Sek nützlich sein, wenn wir Kochen haben. Es war cool, am Schluss alle verschiedenen Schürzen anzuschauen.

Jack M.



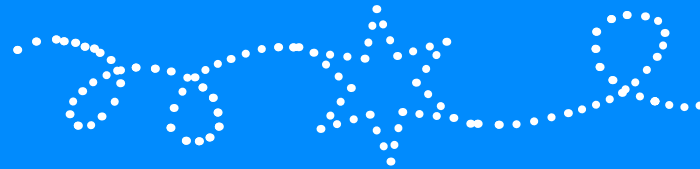
Ich wusste zuerst nicht, was ich machen sollte. Dann kam mir die Idee, eine Ananas zu machen. Ich musste sehr viele Linien nähen, das war sehr anstrengend. Mir hat das Heften und Nähen nicht so gefallen, dafür das Drucken umso mehr. Frau Bill hat mir eine super Idee gegeben für das Grüne oben. Das Ergebnis finde ich toll.

Anina G.

Ich hatte die Idee, Pommes auf meine Schürze zu machen. Ich fand es toll, dass ich nicht alles aufnähen musste und die Pommes drucken konnte. Ich bin mit meinem Endresultat sehr zufrieden. Es ist genau so, wie ich es mir vorgestellt hatte und ich fand die Arbeit toll.

Amélie G.





Am Anfang hatte ich nur ein Blatt voller Ideen und Skizzen. Ich überlegte mir, was ich besonders zu trinken oder zu essen mag. Unter den Entwürfen fand ich einen, der mir besonders gefiel, mein Starbucksbecher mit Chai drin. Mit kreativen Ideen wurde dies ein – wie ich finde – cooles Endergebnis. Es war zwar manchmal kompliziert, aber trotzdem fand ich es toll, meine Schürze selbst zu gestalten.

Alina K.

Ich hatte die Idee, ein Spanferkel auf meine Schürze zu zeichnen. Aber ich musste es mir erkämpfen, weil Frau Bill gesagt hat, dass das sehr schwierig ist aus Stoff zu machen. Mein Willen hat es aber geschafft und ich konnte das Spanferkel auf meine Schürze machen.

Timo K.

Wir mussten eine Kochschürze dekorieren, weil wir in der Sek Kochstunden haben. Zuerst musste man eine Skizze machen, dann auf einem grösseren Papier die Zeichnung gross und schön hinzeichnen. Danach haben wir eine Tasche gemacht und dann haben wir noch gedruckt mit Farbe. Am Schluss haben wir unsere Tasche auf die Kochschürze draufgenäht. Ich selber finde meine Kochschürze sehr schön und ich bin zufrieden, was da rausgekommen ist.

Giulia S.

Die Idee mit dem Fisch hatte ich von Frau Bill, weil sie auf der Wandtafel ein solches Beispiel gezeichnet hatte und es mir so gefiel. Bei der Umsetzung wusste ich zuerst nicht, welchen Stoff ich nehmen sollte, aber dann entschied ich mich für ein Blau. Für die Tasche nahm ich ein Rot, das mir gefiel. Die Arbeit selbst hat mir sehr gefallen und das Endergebnis finde ich auch toll.

Joel S.



AUSBLICK

- 11.–15.9. Lager-/Spezialwoche Sekundarstufe
- 25.–29.9. Schnupperwoche 3. Sek
- 3.10. 19.00 Uhr, Elternabend **momina**
- 7.–22.10. Herbstferien (→ Anmeldung **momina**)
- 2.11. Räbeliechtliumzug
- 9.11. Nationaler Zukunftstag 5.–7. Klassen
- 13.11. Besuchsmorgen Primar- und Sekundarstufe
- 21.12. Adventssingen im Foyer Pünt
- 22.12. Jahresabschluss in den Stufen
- 23.12.17–7.1.18 Weihnachtsferien

